

## Aus- und Weiterbildung in der Medizin für Menschen mit Entwicklungsstörungen

### Forum A

INKLUSIVE MEDIZIN

Tagung Österreich, Schweiz, Deutschland

Salzburg, 26. und 27. 01. 2018

Peter Martin  
Séguin-Klinik  
Diakonie Kork



### Forum A

#### Aus- Fort- und Weiterbildung

- Aspekte der Medizin für Menschen mit geistiger Behinderung im Studium der Medizin (und Zahnmedizin)
- Inhalte während und nach der Facharztweiterbildung
  - spezielle Fortbildungen / strukturierte curriculare Fortbildungen
  - Zusatzbezeichnung / Schwerpunkt
  - Facharzt für Medizin bei Menschen mit geistiger Behinderung? ( - siehe Neiderlande)

#### Forum A

### Aspekte der Medizin für Menschen mit geistiger Behinderung im Studium der Medizin (und Zahnmedizin)


Ziel:

Ärzte sollen nach ihrem Studium, welche Facharztausbildung sie auch immer anstreben, **Besonderheiten** bei der Anamneseerhebung, klinischen Untersuchung, Diagnosestellung und Therapie bei Patienten mit geistiger Behinderung kennen und in der Lage sein, auf diese einzugehen

#### Forum A

### Aspekte der Medizin für Menschen mit geistiger Behinderung im Medizinstudium (Zahnmedizinstudium)

- Vorlesung und Wahl (-pflicht-) fach an der Medizinischen Fakultät der Universität Freiburg i. Brsg.
  - 1 Stunde pro Woche, während des gesamten Semesters
  - Leistungsnachweis für die Erlangung des Scheines z.B. als Referat
  - Themenbeispiele von Referaten:
    - Trisomie 21 im Alter
    - Integration behinderter Menschen im internationalen Vergleich (Deutschland – Brasilien – Indien)
    - Sterblichkeit und Todesursachen bei Cerebralpareesen
    - sexueller Missbrauch von Menschen mit geistiger Behinderung
    - Ermordung behinderter Menschen in der Nazidiktatur – Bedeutung für die Medizin der Gegenwart
- zwei zusätzliche Vorlesungsstunden pro Semester zum Thema in der Inneren Medizin
- Seminare der Gynäkologie (jeweils ebenfalls Universität Freiburg i.Brsg.)




### Vorlesung

## Medizin für Menschen mit geistiger Behinderung

für StudentInnen der klinischen Semester  
SS 2017

jeweils am Mittwoch 17:15  
im kleinen Hörsaal der Inneren Medizin\*  
im Rahmen des Wahlfaches



25.10.2017 **Lebenswelt von Menschen mit Entwicklungsstörungen**

08.11.2017 **Ursachen von geistiger oder mehrfacher Behinderung**

15.11.2017 **Sprechen mit Menschen mit Entwicklungsstörungen**

22.11.2017 **Besonderheiten in der Anamnese und Untersuchung**

29.11.2017 **Sinnesstörungen bei geistiger Behinderung**

06.12.2017 **Störungen von Essen und Schlucken**

13.12.2017 **Cerebralpareesen**

20.12.2017 **genetische Syndrome mit Entwicklungsstörungen**

10.01.2018 **Störungen des autistischen Spektrums und ihre Abgrenzung**

17.01.2018 **neurologische Erkrankungen – Manifestationen bei Entwicklungsstörungen**

24.01.2018 **Schmerzdiagnostik bei Menschen mit Entwicklungsstörungen**

**mit zahlreichen Videobeispielen**

- an mehreren Terminen werden Patienten vorgestellt -

\* am 15.11. und 22.11. 2017 findet die Vorlesung im Seminarraum im Haus Frerichs statt




Prof. Dr. P. Martin, Séguin-Klinik für Menschen mit schwerer geistiger Behinderung/Diakonie Kork (pmartin@epilepsiezentrum.de)

zur Anerkennung als Wahlfach ist der Besuch der Vorlesung und ein Leistungsnachweis –  
z.B. Referat nötig – näheres siehe Internet

### Forum A

**Aspekte der Medizin für Menschen mit geistiger Behinderung im Medizinstudium  
(Zahnmedizinstudium)**

**Ziel** (an der medizinischen Fakultät der Universität Freiburg?):

- Etablierung der Medizin für Menschen mit geistiger oder mehrfacher Behinderung als **Querschnittsfach** (in der „Erwachsenenmedizin“)
- als Teil des klinischen Curriculums an der Fakultät

Forum A

**Deutsche Gesellschaft für Medizin für Menschen mit geistiger oder mehrfacher Behinderung e.V. (DGMGB)**

- 2001, Kassel: Zusammenschluss der süddeutschen und der norddeutschen Arbeitsgemeinschaft

Forum A

**Deutsche Gesellschaft für Medizin für Menschen mit geistiger oder mehrfacher Behinderung e.V. (DGMGB)**

- Arbeitsschwerpunkte
  - Erarbeitung von Qualitätsstandards in der medizinischen Begleitung von Menschen mit geistiger oder mehrfacher Behinderung
  - Förderung interkollegialer, fachlicher Kontakte
  - Eröffnung von Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten und Organisation von Fortbildungsveranstaltungen
  - Unterstützung wissenschaftlicher Forschung für Menschen mit geistiger oder mehrfacher Behinderung unter absoluter Wahrung ihrer Persönlichkeitsrechte
  - medizinisches Informationsangebot für Betroffene, Angehörige und Begleiter
  - aktive Mitarbeit in nationalen und internationalen Fachgremien

#### Forum A

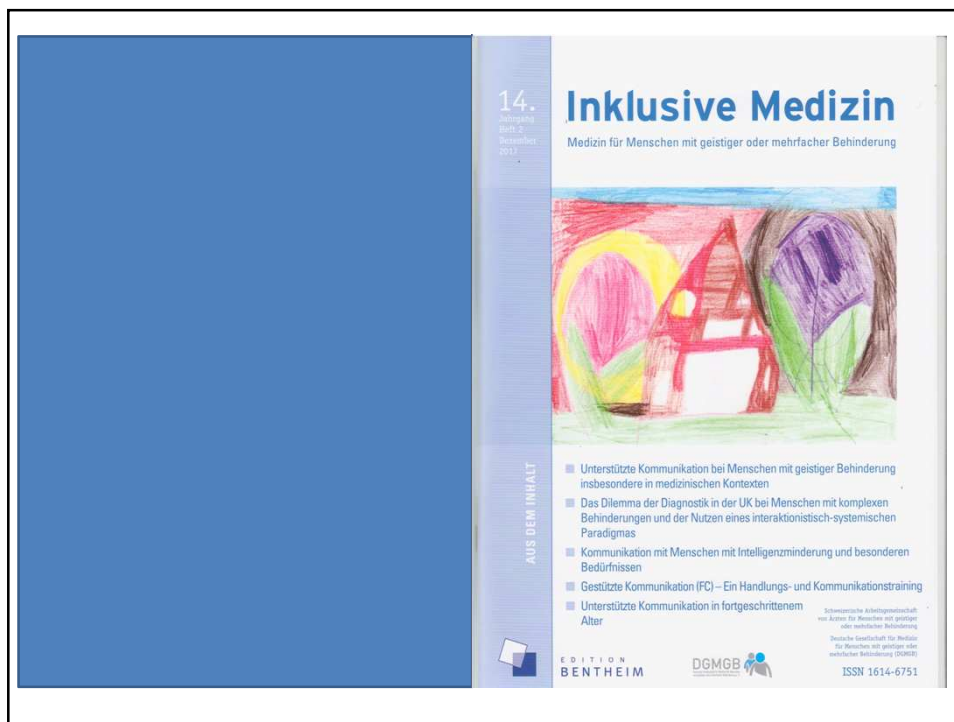
##### **Deutsche Gesellschaft für Medizin für Menschen mit geistiger oder mehrfacher Behinderung e.V. (DGMGB)**

- nur Ärztinnen und Ärzte sind (bislang) Mitglieder
- Mitglieder aus vielen verschiedenen Fachdisziplinen – v.a. Fachärztinnen/Fachärzte für Neurologie, Allgemeinmedizin, Psychiatrie und Psychotherapie, Kinder- und Jugendpsychiatrie/-psychotherapie, innere Medizin
- derzeit ca. 170 Mitglieder aus Deutschland (einzelne Mitglieder aus Österreich und der Schweiz)
- Internetseite: <http://www.dgmgb.de/>

#### Forum A

##### **Deutsche Gesellschaft für Medizin für Menschen mit geistiger oder mehrfacher Behinderung e.V. (DGMGB)**

- ärztliche Fort- Aus- und Weiterbildung:
  - jährlich eine regionale (Nord- oder Süddeutschland) und eine überregionale Fortbildungsveranstaltung
  - Fachzeitschrift
  - Curriculum mit Zertifikat





## Forum A

### Bundesarbeitsgemeinschaft Ärzte für Menschen mit geistiger oder mehrfacher Behinderung e.V. (BAG)

- Curriculum mit Zertifikat
  - Grundkurs „Medizin für Menschen mit geistiger oder mehrfacher Behinderung“ (seit 2008), in Deutschland von der Bundesärztekammer als zertifizierte curriculare Fortbildung seit 12/2011 anerkannt
  - theoretischer Teil
    - in drei Kursmodulen
    - 50 Fortbildungseinheiten à 45 Minuten
    - an drei Wochenenden innerhalb von einem Jahr
  - Hospitationsteil
    - 5 Werktage in Einrichtungen/Kliniken für Menschen mit geistiger Behinderung
    - Einreichen zumindest einer Falldokumentation bei der Hospitationsstelle
  - (mündliche Prüfung)

**Können und Wissen**

**Curriculum der BAG mit Zertifikat**

**Anspruchspartner:**  
Dipl. Med. Verona Mau/Prof. Dr. Peter Martin     Dr. Wolfgang Drave

**MEDIZIN FÜR MENSCHEN MIT GEISTIGER ODER MEHRFACHER BEHINDERUNG**  
Fortbildungskurs für Ärzte mit Zertifikat der BAG Ärzte für Menschen mit geistiger oder mehrfacher Behinderung e. V. im St. Marien-Hospital, Vestnächheim-Gadheim 2016/2017 (Med. 15)

Programm Kurs C

Freitag, 03. März 2017		
12.30 – 12.45	Begrüßung	Prof. Dr. Peter MARTIN Kehl-Kork
12.45 – 13.45	Fälle aus der Neurologie für Menschen mit Entwicklungsstörungen – Videobeispiele	Prof. Dr. Peter MARTIN Kehl-Kork
13.45 – 14.00	PAUSE	
14.00 – 15.00	Hilfsmittelversorgung I	Stefan Steinebach, Bonn
15.00 – 15.15	PAUSE	
15.15 – 16.15	Hilfsmittelversorgung II	Stefan Steinebach, Bonn

16.15 – 17.45	Neuroorthopädie – Cerebralparesen	PD Dr. Thomas Dreher, Heidelberg
17.45 – 18.00	PAUSE	
18.00 – 19.00	Falldiskussion	
Samstag, 04. März 2017		
08.30 – 09.15	gerätegestützte Atemunterstützung bei schwerer Mehrfachbehinderung	Dipl. Med. Verona Mau, Schmalzladen
09.15 – 09.30	PAUSE	
09.30 – 11.00	Syndromologie und genetische Diagnostik	PD Dr. Christiane Zweiler, Erlangen
11.00 – 12.30	gynäkologische Probleme bei Frauen mit geistiger Behinderung	PD Dr. Vanadin Seifert-Klaus, München
12.30 – 13.30	IMBBS	
13.30 – 14.30	International Classification of Functioning, Disability and Health (ICF)	Dr. med. Matthias Schmidt-Obermann, Bad Kreuznach
14.30 – 15.30	Die ICF in der Hilfsmittelversorgung	Dr. med. Matthias Schmidt-Obermann, Bad Kreuznach
15.30 – 15.45	Verabschiedung	Prof. Dr. Peter MARTIN Kehl-Kork

### Forum A

#### Curriculum der BAG mit Zertifikat

Der Hospitationsteil umfasst 5 Werktagen und muss in einer Einrichtung für Menschen mit geistiger Behinderung absolviert werden. Er kann in maximal 10 Teile à 4 Stunden unterteilt werden.

Folgende Praxisbereiche muss die Kursteilnehmerin / der Kursteilnehmer kennen lernen:

1. Untersuchung eines schwer verhaltensauffälligen und eines schwerstkörperbehinderten Menschen
2. ein Teamgespräch in einer Teamsitzung
3. ein Fallgespräch mit Erstellung eines Hilfeplanes
4. Demonstration Krisenintervention
5. Demonstration verschiedener Hilfsmittelversorgungen, nicht unter 4 Beispiele
6. Demonstration der Heilmittelerbringung
7. Demonstration Wohnform und Arbeitsbereich
8. 10 ausführliche Akten mit leistungsrechtlichen, betreuungsrechtlichen Fragestellungen, davon 2 als Fallvorstellungen

**Forum A**

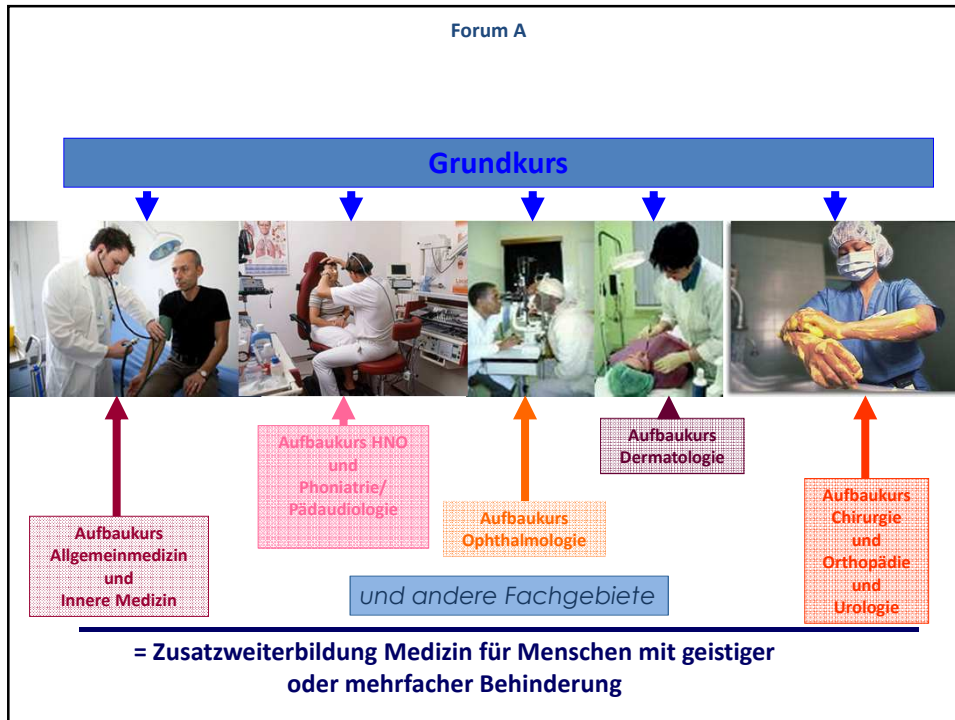
Curriculum mit Zertifikat

- Perspektiven
  - Entwicklung von speziellen Modulen für einzelne Fachrichtungen
  - Etablierung einer gebietsübergreifenden Zusatzweiterbildung


**Forum A**

- offizielle **Zusatzweiterbildung** in der Medizin für Menschen mit geistiger oder mehrfacher Behinderung
  - 1. Schritt: Grundkurs (analog dem BAG-Curriculumkurs)
  - 2. Schritt: Fachmodule
    - vertiefte Kenntnisse über Aspekte der Medizin für Menschen mit geistiger Behinderung in verschiedenen Fachgebieten





**Forum A**



**Bundesärztekammer**  
Arbeitsgemeinschaft der deutschen Ärztekammern

Bundesärztekammer - Postfach 12 08 64 - 10598 Berlin

Deutsche Gesellschaft für Medizin für Menschen mit geistiger oder mehrfacher Behinderung e. V. (DGMGB)  
Frau Dipl. Med. Verona Mai  
Herr Prof. Dr. med. Peter Martin  
Diakonie Stetten e. V.  
Schloßberg 2  
71394 Kernen

Berlin, 20.08.2016

Bundesärztekammer  
Hilbert-Lepel-Platz 1  
10823 Berlin  
www.baet.de

Dezernat 2  
Ärztliche Ausb., Fort- und Weiterbildung  
Fon +49 30 450 456-427  
Fax +49 30 450 456-429  
E-Mail: [dozent@baet.de](mailto:dozent@baet.de)

Diktatschrift: SuWR  
Aktenzeichen: 057

**Zusatz-Weiterbildung „Medizin für Menschen mit geistiger oder mehrfacher Behinderung“**  
Ihr Schreiben vom 06.07.2016

Sehr geehrte Frau Mai,  
sehr geehrter Herr Professor Martin,

haben Sie vielen Dank für Ihr Schreiben vom 06.07.2016, in welchem Sie die Etablierung einer Zusatz-Weiterbildung „Medizin für Menschen mit geistiger und mehrfacher Behinderung“ in die (Muster-)Weiterbildungsordnung (MWBO) anregen.

Die Weiterbildungsstellen der Bundesärztekammer haben Ihr Anliegen beraten. Es besteht Einigkeit, dass jeder Arzt und jede Ärztin die Kompetenz zur Behandlung von Menschen mit Behinderung haben sollte. Im Rahmen des MWBO-Novellierungsverfahrens ist daher geplant, in den Allgemeinen Inhalten, die für alle Facharztweiterbildungen gelten, den Weiterbildungsbeitrag „Betreuung von Menschen mit Behinderung“ aufzunehmen. Eine Zusatz-Weiterbildung „Medizin für Menschen mit geistiger und mehrfacher Behinderung“ wird für kontraproduktiv erachtet, da jeder Arzt/jede Ärztin Umgang mit Menschen mit Behinderung hat.

Sehr geehrte Frau Mai, sehr geehrter Herr Professor Martin, wir bedanken uns für Ihr Engagement bei der Weiterentwicklung der ärztlichen Weiterbildung und verbleiben mit freundlichen Grüßen

I. A.

*C. H. F.*  
Ais. jur. Eileen Sievert  
Referentin

